

Konzept „Pakt für den Ganztag“

Grundschule Nauheim

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Pädagogische Schwerpunkte.....	3
3. Räumlichkeiten und Ausstattung	5
4. Kooperationsstrukturen	6
5. Pädagogische Ausgestaltung des Ganztags	8
5.1. Schulzeiten und Rhythmisierung.....	8
6. Betreuungsmodule	12
6.1. AG-Tag	14
6.2. Lernzeit.....	15
6.3. Jahrgangsgruppen.....	15
6.4. Mittagessen	17
6.5. Hausaufgaben	18
7. Partizipation von Eltern und Schüler*innen.....	18
8. Übergang Kita – Schule.....	19
9. Ferienbetreuung.....	19

1. Einleitung

Die Grundschule Nauheim ist die einzige Schule der Gemeinde und wird von ca. 460 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Jahrgänge sind fünfzünftig. Sowohl eine Vorklasse als auch Vorlaufkurse sind etabliert.

Um der wachsenden Heterogenität in den Familien unserer Schulgemeinde gerecht zu werden und auch sozial und kulturell benachteiligten Kindern aus bildungsferneren Elternhäusern eine größere Chancengerechtigkeit zu ermöglichen, wird das schulische Angebot im Rahmen des „Pakts für den Ganztag“ ergänzt. Dies beinhaltet die Rhythmisierung des Unterrichtstages, der Erweiterung der Stundentafel durch Lernzeiten, ein Mittagessen und ein Betreuungsangebot. Der „Pakt für den Ganztag“ bietet die Möglichkeit, die Unterrichtszeiten zu „entzerren“, um den Kindern mehr Zeit zu bieten, ihre Stärken zu fördern, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und neue Interessen zu entdecken. Des Weiteren kann die Entzerrung des Unterrichts dazu beitragen, einzelne Kinder intensiver zu fördern und zu fordern.

Durch den AG-Tag haben alle Kinder die Chance, zusätzliche Bildungsangebote zu nutzen. So erleben die Schülerinnen und Schüler die Schule nicht mehr nur als Lernort, sondern auch als Lebensort mit Phasen des Lernens, Entspannens und Spielens. Die verlängerten Schulzeiten sind Bedingungen für eine größere Bildungsgerechtigkeit und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

2. Pädagogische Schwerpunkte

Individuelles Lernen:

Das Ziel individuellen Lernens ist es, jede Schülerin und jeden Schüler mit ihren/seinen Stärken und Entwicklungsbedarfen in den Blick zu nehmen und im Lernprozess zu unterstützen. Die Binnendifferenzierung, offene Unterrichtsformen, kooperative Unterrichtsmethoden sind bereits im Unterricht etabliert und es sind erste Schritte hinsichtlich einer Feedbackkultur gegangen. Diese Methoden sollen mithilfe der Lernzeiten intensiviert und weiter ausgearbeitet werden. Pädagogisches Personal wird in die Unterrichtsprozesse der Schülerinnen und Schüler integriert, sodass Lernzeiten in Doppelbesetzung möglich sind.

Soziales und kulturelles Lernen:

Unsere Schule ist ein Ort sozialen und kulturellen Lernens. Das soziale Lernen ist bereits ritualisiert und stellt ein durchgängiges Prinzip von der Jahrgangsstufe 1 bis zur Jahrgangsstufe 4 dar:

- Klasse(n)tag (Projekttag mit dem Schwerpunkt „Soziales Lernen“)
- Erzählkreise
- Schulsong
- Klassenregeln
- Klassenfahrten
- Feste und Feiern
- Adventssingen
- soziales Lernen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit
- Verantwortlichkeiten durch Klassendienste und Pausenausleihe
- Streitschlichter
- Mittagskreise im Ganztag

Im Ganztag und während der AG-Tage bietet die Schule den Kindern zudem die Möglichkeit, im begleiteten gemeinsamen Spiel, ihre sozialen Fähigkeiten altersgerecht zu entwickeln und auszubauen.

Demokratielernen:

Die Schule bietet den Kindern erste Möglichkeiten zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung und Erfahrung demokratischer Prinzipien. Dies bildet die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und wird durch folgende Instrumente eingeübt:

- Klassensprecher
- Klassenrat
- Schülerparlament
- Mittagskreis

Lernen und Bewegung:

Durch die Integration zusätzlicher Bewegungs- und Entspannungsphasen soll der Unterrichtsvormittag entschleunigt und den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. So kann ein Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen gelingen. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Raumkonzept mit Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten
- Teilnahme an Sportwettkämpfen
- Teilnahme an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“
- Sportangebote im AG-Bereich
- Fußballturnier
- Kooperation mit Lyfes (Gesundheitsförderung)

Pädagogischer Konzeptionstag:

Um die Kompetenzen des päd. Personals weiterzuentwickeln, ist ein pädagogischer Konzeptionstag im Schuljahr vorgesehen. An diesem Tag findet keine Ganztagsbetreuung statt. Der Termin wird frühzeitig bekanntgegeben.

3. Räumlichkeiten und Ausstattung

Da das persönliche Wohlbefinden und die innere Leistungsbereitschaft positiv korreliert, wurde das Raumkonzept so entwickelt, dass Leben und Lernen vereinbart werden kann. Demnach gibt es neben dem Unterrichtsbereich, welcher sich aus vier Clustern mit jeweils fünf Klassenräumen, einem Gruppenraum und einer Lernzone zusammensetzt, einen Bau- und Ruheraum. Außerdem gibt es eine Mediathek sowie eine Mensa, die auch als Spiele- und Veranstaltungsraum genutzt werden kann.

In einem Nebengebäude stehen ein Werk-, Kunst-, Musikraum sowie eine Schulküche zur Verfügung.

Die Schulturnhalle sowie die Georg-Schad-Halle der Gemeinde Nauheim können außerdem für das Nachmittagsangebot genutzt werden.

Für die Lehrkräfte und das pädagogische Personal sowie das Betreuungspersonal¹ gibt es ein gemeinsames Personalzimmer. Für Vorbereitungen, Koordinationen u.ä. stehen den Jahrgangsteams Stützpunkte zur Verfügung.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden für das Pädagogische Personal und Betreuungspersonal nur „Pädagogisches Personal“ (päd. Personal) geschrieben.

4. Kooperationsstrukturen

Durch die Einführung des „Pakts für den Ganztag“ arbeiten mehrere Professionen zusammen.

Der folgende Überblick enthält die Kooperationsstrukturen:

Was?	Wer?	Wann?
Päd. Konferenz	Lehrerkollegium Sozialpädagogen Päd. Leitung des GT	nach Bedarf
Gesamtkonferenz	Lehrerkollegium Sozialpädagogen Päd. Leitung des GT Elternbeirat	2-3 x im Halbjahr
Dienstversammlung	Lehrerkollegium Sozialpädagogen	nach Bedarf (meistens 14-tägig)
Jahrgangskoordination	Jahrgangsteams Lehrkräfte	• Wöchentlich • 1 x im Monat Teilnahme päd. Personal
Leitungsteam-Gespräche	Schulleitung GT-Koordinatorin Päd. Leitung des GT	nach Bedarf (mind. 1 x im Monat)
Teamgespräche des päd. Personals	Päd. Leitung des GT Päd. Personal	Wöchentlich
Austausch Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit Päd. Personal	2 x im Monat
Schulteam	Schulleitung BFZ UBUS Schulsozialarbeit Päd. Leitung des GT	1 x im Monat

Neben diesen Kooperationsstrukturen bietet der „Pakt für den Ganztag“ die Möglichkeit, gemeinsame Elterngespräche und Fallbesprechungen von Lehrkräften und päd. Personal durchzuführen.

Außerschulische Kooperationen

Um das Nachmittagsangebot ganzheitlich und vielfältig zu gestalten, werden außerschulische Kooperationen geschlossen. Laut aktuellem Planungsstand finden bereits folgende Kooperationen statt:

- Gemeindebücherei
- Sport- und Jugendpflege der Gemeinde Nauheim
- SV07 Nauheim
- Kinder- und Jugendförderung Nauheim
- Lyfes
- Music Academy Nauheim
- Ehrenamtsbüro Nauheim (Lesepaten)
- Medifit Rüsselsheim

5. Pädagogische Ausgestaltung des Ganztags

5.1. Schulzeiten und Rhythmisierung

Die Rhythmisierung ermöglicht einen natürlichen Wechsel von Lern-, Entspannungs- und Bewegungsphasen im Tagesablauf.

Stundentafel Jahrgang 1²

21 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Lernzeit

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Frühstückspause:		9.30 – 9.40		
		Hofpause:		9.40 – 10.00		
2.	10.00 – 11.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Hofpause:		11.30 – 11.45		
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	Mittagspause			
	12.30 – 13.15		AG-Tag			
	13.15 – 14.00		U-Stunde			

² Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 5. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

Stundentafel Jahrgang 221 Unterrichtsstunden + 1 Stunde soziales Lernen + 1 Stunde Lernzeit³

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Frühstückspause: 9.30 – 9.40				
		Hofpause: 9.40 – 10.00				
2.	10.00 - 11.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Hofpause: 11.30 – 11.45				
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	Mittagspause	U-Stunde		U-Stunde
	12.30 – 13.15		AG-Tag			
	13.15 – 14.00		U-Stunde			

³ Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 5. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

Stundentafel Jahrgang 3⁴

26 Unterrichtsstunden + 2 Stunden Lernzeit

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Frühstückspause: 9.30 – 9.40 Hofpause: 9.40 – 10.00				
2.	10.00 - 11.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Hofpause: 11.30 – 11.45				
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde
	12.30 – 13.15	U-Stunde		U-Stunde	Mittagspause AG-Tag	
	13.15 – 14.00					
	14.00 – 14.45				U-Stunde	

⁴ Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 6. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

Stundentafel Jahrgang 4⁵

26 Unterrichtsstunden + 2 Stunden Lernzeit

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Frühstückspause: 9.30 – 9.40 Hofpause: 9.40 – 10.00				
2.	10.00 - 11.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Hofpause: 11.30 – 11.45				
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde
	12.30 – 13.15		U-Stunde		Mittagspause	U-Stunde
	13.15 – 14.00				AG-Tag	
	14.00 – 14.45				U-Stunde	

⁵ Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 6. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

6. Betreuungsmodule

Im Rahmen des „Pakts für den Ganztag“ wird eine Betreuung bis 17 Uhr ermöglicht. Die Öffnungszeiten sollen den Lebenswelten der Familien Rechnung tragen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen.

Zeiten	Mo	Di*	Mi	Do*	Fr	Personal
7.30 – 8.00 Uhr	Pädagogische Frühbetreuung					Päd. Personal
8.00 – 9.40 Uhr	Offener Anfang 1. Unterrichtsblock: Fachunterricht Lernzeiten Frühstückspause					Lehrerinnen/ Lehrer, Sozialpädagogen, Päd. Personal
9.40 – 10.00 Uhr	Spielpause					Lehrer*innen
10.00 – 11.30 Uhr	2. Unterrichtsblock: Fachunterricht Lernzeiten					Lehrerinnen/ Lehrer, Sozialpädagogen, Päd. Personal
11.30 – 11.45 Uhr	Spielpause					Lehrer*innen
11.45 – 12.30 / 13.15 Uhr	3. Unterrichtsblock Fachunterricht Lernzeiten					Lehrerinnen/ Lehrer, Sozialpädagogen, Päd. Personal
11.45/12.30/13.15 – 15 Uhr (Modul 1)	Mittagspause Hausaufgaben Mittagessen Freies Spiel AGs					Lehrerinnen/ Lehrer, Sozialpädagogen, Päd. Personal
15.00 – 17.00 Uhr (Modul 2)	Nachmittagssnack Päd. begleitete Freizeitangebote/Projekte					Päd. Personal

* Dienstag: AG-Tag für die Jahrgangsstufen 1 + 2

* Donnerstag: AG-Tag für die Jahrgangsstufen 3 + 4

Gemäß den Vorgaben des Kreises Groß-Gerau wird das Angebot in drei Modulen umgesetzt:

Frühmodul: 7.30 Uhr - 8.00 Uhr

Modul 1: Ende 15 Uhr*

Modul 2: Ende 17 Uhr

Die Module 1 und 2 beinhalten Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung.

Frühbetreuung:

Eine Frühbetreuung von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr wird durch das päd. Personal oder Lehrkräfte gestaltet.

Ankommen:

Um einen entspannten Einstieg in den Unterrichtstag zu gestalten, können die Kinder zwischen 7.50 Uhr und 8.00 Uhr in den Klassenraum kommen.

Kernzeit:

Der Unterricht beginnt für alle Kinder um 8.00 Uhr. Die ersten 10 Minuten haben die Kinder im Rahmen eines offenen Anfangs Zeit zum Spielen oder für Gespräche mit Lehrkräften, Mitschülerinnen und Mitschüler. In dieser Zeit können auch unvollendete Aufgaben erledigt werden, mit Freiarbeitsmaterialien oder am Wochenplan gearbeitet werden.

Der 1. Unterrichtsblock endet nach der Frühstückspause um 9.40 Uhr.

Der 2. Unterrichtsblock beginnt um 10 Uhr und endet um 11.30 Uhr.

Der 3. Unterrichtsblock beginnt um 11.45 Uhr und endet entweder um 12.30 Uhr oder um 13.15 Uhr.

An den AG-Tagen endet der Unterricht für die Jahrgänge 1 und 2 um 14 Uhr, für die Jahrgänge 3 und 4 um 14.45 Uhr.

* Donnerstags endet das Modul 1 für die Jahrgänge 3 und 4 um 14.45 Uhr.

In den Unterrichtsblöcken finden unterschiedliche Unterrichtsformen ihren Platz:

- Wochenplanarbeit
- gemeinsame Erarbeitungsphasen
- Freiarbeit
- Stationenlernen
- Projekte
- Morgenkreis
- Klassenrat
- Bewegungs- und Entspannungsaktivitäten
- Lernzeit
- Partner- und Gruppenarbeiten
- Förderkurse

Mittagspause:

Die Kinder dürfen ihre Mittagspause nach ihren individuellen Bedürfnissen nach Bewegung, Spiel, Austausch oder Ruhe gestalten. Es besteht die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen.

6.1. AG-Tag

Es gibt einen „**AG-Tag**“ für die Jahrgangsstufen 1 + 2 (Dienstag) und für die Jahrgangsstufe 3 + 4 (Donnerstag). Somit wird der Schulalltag entschleunigt und alle Kinder können von dem Ganztagsangebot profitieren.

An diesem Tag ist die Mittagspause für alle Kinder 1,5 Stunden lang. Die Schülerinnen und Schülern können in dieser Zeit ein Mittagessen in der Schule einnehmen und an einem vielfältigen AG-Angebot teilnehmen. Das Schulgebäude und Schulgelände bietet außerdem die Möglichkeit, die Zeit frei zu gestalten (z. B. Bewegungsangebote auf dem Schulhof, Entspannungsraum, Bücherei, Spiele im Cluster).

Der AG-Tag endet mit einer Schulstunde im Klassenverband.

Der AG-Tag beginnt für die 2. Klassen in der zweiten Unterrichtswoche. Die 3. und 4. Klassen starten in der ersten Schulwoche.

Die Jahrgangsstufe 1 startet mit dem AG-Tag nach den Herbstferien. Die Kinder werden an den ersten beiden Terminen von den Klassenlehrkräften begleitet. Unsere UBUS-Kräfte und

Schulsozialarbeiterinnen unterstützen die Kinder in den ersten vier Wochen dabei, sich zu orientieren und passende AG-Angebote zu finden.

6.2. Lernzeit

Das Hauptanliegen der Lernzeiten besteht darin, das individuelle und selbstständige Lernen zu fördern und zu stärken.

Konkret bedeutet dies, dass die Kinder das Arbeiten mit individuellen Lernplänen erlernen und Methoden einüben, die das selbstständige Lernen unterstützen. Die Lernzeit kann auch dazu genutzt werden, um an Wochenhausaufgabenplänen zu arbeiten. Der Vorteil hierbei ist, dass die Schülerinnen und Schülern unter gleichen Voraussetzungen lernen, womit der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft Rechnung getragen wird.

Während der Lernzeiten sind die Klassenlehrkräfte weitestgehend in ihren Klassen. Wenn möglich sollten die Lehrkräfte durch eine Doppelbesetzung unterstützt werden.

Die Lernzeitstunden finden im Verlauf des Unterrichtsvormittags statt und sollen einen ritualisierten Rahmen erhalten.

6.3. Jahrgangsgruppen

Der Ganztag ist in Jahrgangsgruppen organisiert. Die Kinder verbringen die Kernzeit gemeinsam mit ihrem Jahrgang in dem Cluster, in dem sie vormittags Unterricht haben. Hier stehen ihnen fünf Klassenräume, ein Bastelraum sowie die Clustermitte zur Verfügung. Begleitet werden die Kinder von festem päd. Personal, ihren Bezugsbetreuerinnen und Betreuern. In der Gruppe wird gemeinsam zu Mittag gegessen, Hausaufgaben erledigt und im Cluster und auf dem Außengelände gespielt. Die Bezugsbetreuerinnen und Betreuer bieten zudem anregende Kreativ- und Spielimpulse. Dies fördert die Bindung sowohl innerhalb der Gruppe als auch zwischen Bezugsbetreuerinnen, Betreuern und Kindern. Die Partizipationsmöglichkeiten der Kinder erhöht sich ebenfalls. Einmal in der Woche findet in den Jahrgangsgruppen ein Mittagskreis statt, bei dem die Kinder ihre Ideen, Wünsche und Anregungen vorbringen können.

Möchten die Kinder das Cluster verlassen, melden sie sich bei ihren Bezugsbetreuerinnen und Betreuern ab. Bis 14 Uhr können die Kinder die weiteren Räume des Schulhauses sowie das Außengelände aufsuchen. Nach den Hausaufgaben ab 14 Uhr können die Kinder außerdem die anderen Jahrgänge in ihren Clustern besuchen.

Mehrmals wöchentlich finden von 14-15 Uhr zudem die Ganztags-Projekte statt. Das AG-Angebot orientiert sich an den Interessen der Kinder und dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Orientiert an den Jahreszeiten und Festen bietet das päd. Personal gezielte Kreativangebote an. Vor den Ferien und am Klasse(n)tag organisieren die Jahrgänge zudem besondere Aktionen.

Unter anderem steht den Kindern folgendes in jedem Cluster zur Verfügung:

- Bastel- und Malmaterial unterschiedlichster Art
- altersgerechte Spielmaterialien und Gesellschaftsspiele
- Lego- und Kaplasteine
- Hörspiele
- Bücher
- unterstützendes Material für die Hausaufgaben

Eine Erweiterung des Freizeitangebots beiten:

- eine Puzzlestation mit großen Puzzleprojekten
- ein Tischkicker
- Ruheraum mit Liegeplätzen, Büchern, Wassersäule
- Bauraum mit großen und kleinen Bausteinen
- Bücherei

Auch das Außengelände bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten und ist regelmäßig durch eine Aufsicht geöffnet:

- 2 Klettergerüste & 1 Kletterspinne
- Fahrzeuge
- Ballspielfläche
- modulare Bewegungselemente
- Spiele (z.B. Wikingerschach)
- Jonglierausrüstung

6.4. Mittagessen

Die Mittagspause spiegelt das erweiterte Bildungsverständnis der Schule im „Pakt für den Ganztag“ als Lern- und Lebensraum wider. Sie ist maßgeblich für das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in der Schule verantwortlich und eröffnet viele Chancen und Gestaltungsfreiräume. Dabei spielt insbesondere das Mittagessen eine große Rolle.

Ein warmes Mittagessen in der Schule ist wichtig für eine ausgewogene Ernährung. Diese ist die Voraussetzung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Bei Kindern, die sich in ihrer Freizeit oft einseitig ernähren, kann ein ausgewogenes Mittagessen einen Ausgleich schaffen. Der Körper wird durch neue Energie und Nährstoffe versorgt, die er für den restlichen Tag benötigt.

Außerdem stärkt das gemeinsame Essen das „Wir-Gefühl“ und fördert so eine angenehme Atmosphäre innerhalb der Schulgemeinde. Es können Freundschaften aufgebaut und gepflegt werden, da in Ruhe erzählt und gelacht werden kann. Nebenbei können Tischmanieren, das Teilen und der respektvolle Umgang miteinander erlernt werden.

Praktische Ausgestaltung:

Die Schülerinnen und Schüler gehen in der Regel mit ihrer Jahrgangsstufe direkt nach Schulschluss in die Mensa zum Mittagessen. Sie holen ihr Essen mit einem Tablett an einer der beiden Ausgabetheken und räumen ihr Tablett nach dem Essen zur Abräumstation zurück. Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder bei der Auswahl der Gerichte sowie dem Tragen des Tablett. Des Weiteren werden Schülerlotsen bzw. die Partnerklasse bereitstehen, um insbesondere den Kindern der ersten Klassen Unterstützung anzubieten.

Sollten die Kinder erst später oder ein weiteres Mal Hunger haben, steht es ihnen frei, bis 14 Uhr die Mensa zu besuchen.

Die Schülerinnen und Schüler haben täglich die Auswahl aus zwei Gerichten. Diese werden von der Teamleitung „Ganztag“ nach der Quotenregelung bestellt. Hierbei sind kulturelle und allergiebedingte Besonderheiten berücksichtigt. An den AG-Tagen werden zwei vegetarische Menüs angeboten. An den anderen Tagen können die Kinder zwischen einem vegetarischen Menü und einem fleisch- oder fischhaltigen Menü wählen.

Zu jedem Mittagessen steht den Kindern außerdem eine Salatbar zur Verfügung. Zum Nachtisch können die Kinder meist zwischen Obst und einer Süßspeise wählen.

Mithilfe der vielen Wahlmöglichkeiten können die Kinder einen selbstbestimmten Umgang mit Essen und Trinken erlernen. Außerdem wird so das Wissen über den richtigen Umgang mit Lebensmitteln erweitert.

Die Qualitätssicherung des Mittagessenskonzeptes wird durch eine regelmäßige Evaluation durch den Mensazirkel gewährleistet.

6.5. Hausaufgaben

Übungs- und Lernzeiten in der Schule ermöglichen individualisierte Aufgabenstellungen durch die Lehrkraft, fördern die Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler und bieten Entlastung bei der Durchführung der Hausaufgaben im Elternhaus, das dadurch mehr Zeit für andere Angebote ohne Leistungsdruck hat.

Die schrittweise Einführung der Lernzeiten unterstützt das Vorhaben, mit Wochenhausaufgaben die klassischen Hausaufgaben abzulösen.

Am Nachmittag werden feste Räume und Zeitfenster zur Verfügung gestellt, in denen die Kinder betreut Hausaufgaben erledigen können. Ein Stempelsystem garantiert eine zügige Rückmeldung und erleichtert die Kommunikation zwischen Kindern, päd. Personal, Eltern und Lehrkräften. Freitags findet für die Jahrgänge 2-4 keine Hausaufgabenbetreuung statt.

Die Wiederholung und die Festigung des Unterrichtsstoffs, das Lernen für Klassenarbeiten oder die Steigerung der Lesekompetenz müssen im häuslichen Bereich erledigt werden.

An den AG-Tagen bekommen die Schülerinnen und Schüler keine Hausaufgaben.

7. Partizipation von Eltern und Schülerinnen und Schülern

Bei der Umsetzung des ganztägigen Bildungsangebots arbeiten Schulleitung, Lehrkräfte und pädagogisches Personal zusammen. Auch die Eltern werden in bestimmten Bereichen mit einbezogen, z. B. im Mensazirkel.

Neben den Erwartungen der Eltern ist es wichtig, die Erwartungen und Ideen der Kinder mit zu berücksichtigen. Wenn Kinder bereits früh erleben, dass ihre Meinung geschätzt wird und sie in Entscheidungen eingebunden werden, wirkt sich dies positiv auf ihr gesamtes Leben aus und kann ihr Selbstvertrauen stärken. Dies erleben die Kinder im Vormittag bereits im Klassenrat und Schülerparlament. Im Nachmittag können die Kinder im wöchentlichen Mittagskreis ihren Ganztag mitgestalten. Durch die Partizipation der Kinder soll der Umgang miteinander, das Lernklima, die Klassenkultur und die Schulkultur positiv beeinflusst werden.

Im „Pakt für den Ganztag“ ergeben sich neue Aufgabenfelder und Themenschwerpunkte:

z. B. Gestaltung der AG-Angebote, des Mensabetriebs und der Essensauswahl.

Um die Feedbackkultur der Grundschule weiter auszubauen, werden Evaluationsmethoden (z.B. Schulsafari) auch mit Eltern und Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Als Ansprechpartner für Eltern werden alle zwei Jahre eine Ganztagsvertreterin bzw. ein Ganztagsvertreter für jede Jahrgangsstufe gewählt. Die Ganztagsvertretung trifft sich dreimal im Schuljahr mit der Ganztagskoordinatorin sowie der pädagogischen Teamleitung, um Informationen auszutauschen und Anliegen der Eltern zu besprechen. Entsprechende Protokolle werden über den E-Mail-Verteiler der Elternbeiräte an die Eltern weitergegeben.

In der Jahrgangsstufe 1 und 3 Jahr laden die Jahrgangsteams die Eltern zu einem Elternabend ein, um das Team und die pädagogische Arbeit in den Jahrgängen vorzustellen.

Einmal im Schuljahr finden von Eltern und Betreuungsteam gemeinsam geplante Jahrgangsfeste statt.

8. Übergang Kita – Schule

Am ersten Elternabend für die Eltern der Maxi-Kinder wird das Betreuungskonzept unserer Schule vorgestellt.

Im Vorschuljahr können die Maxi-Kinder mit ihren Erzieherinnen und Erziehern die Schule besuchen und erkunden.

In der letzten Sommerferienwoche werden alle angemeldeten Kinder zu einem Schnuppertag eingeladen. So können sie die Räumlichkeiten sowie die Betreuerinnen und Betreuer vor ihrer Einschulung kennenlernen. Auch am warmen Mittagessen können sie teilnehmen.

9. Ferienbetreuung

Unsere Schule bietet in acht Wochen der hessischen Schulferien Ferienbetreuung an. Die Ausgestaltung und Durchführung übernimmt das pädagogische Personal. Die Betreuung findet vorwiegend auf dem Schulgelände statt. Für das Angebot der Ferienbetreuung müssen die Kinder separat angemeldet werden. Die Ferienbetreuung ist nicht standortgebunden.